



Greith
Perchau
Neumarkt
Zeutschach
Pfarrverband

Barmherzigkeit tut Not - Warum ?



Giotto di Bondone: Gefangennahme Jesu (Ausschnitt) Capella Scrovegni in Padua

Ein besonderes Bild ist der Verrat. „Der Judaskuss, der Christus verrät und dessen Passion einläutet, ist eine Szene voller Dramatik, die in den Blicken der Akteure zum Ausdruck kommt. Am intensivsten - von bis dahin unbekannter, selbst bis heute nur selten erreichter Ausdruckskraft - ist dabei der Augenkontakt zwischen Christus und Judas, in dem die volle Spannung zwischen Verdammnis und Erlösung liegt, der sich Enrico Scrovegni ausgesetzt sah. Jesus blickt dem Menschen, der ihn verrät, in die Augen. Es ist ein Blick der Liebe. Und - das ist das überraschende: Der Verräter blickt Jesus in die Augen, in Boshaftigkeit und Verstocktheit, zugleich voll Verzweiflung und Durst nach Barmherzigkeit. Er kann sich den Frieden nicht selber schenken. Es ist die Bitte um Barmherzigkeit der Familie Scrovegni. *Es kann auch unsere Bitte um Barmherzigkeit sein.*

Als Priester (oder auch kirchlich Engagierte) sind wir besonders in der Gefahr, von oben herab die anderen zu beurteilen, statt mit ihnen auf dem Weg zu sein. Je mehr Verantwortung wir tragen, umso größer ist die Versuchung, unsere Macht zu missbrauchen.

Dieser Versuchung ist zum Beispiel ein gewisser Herr Reginaldo Scrovegni erlegen. Hier alle seine Vergehen aufzuzählen, würde dieses Buch unnötig umfangreich machen. Darum setzen wir gleich ganz am Schluss an. In Dantes Göttlicher Komödie ist er in die Hölle verbannt. Das ließ seinen Sohn Enrico nicht zur Ruhe kommen. Für die ganze Familie errichtete er eine Sühnekapelle mit dem Titel: ‚Mater misericordiae‘ - ‚Mutter der Barmherzigkeit‘. Er ließ den innovativsten Maler Italiens kommen. So kam Giotto di Bondone dazu, von 1302 -1305 in Padua die Scrovegni-Kapelle auszumalen.

Die Fresken in dieser Kapelle „sind ein Meilenstein in der Entwicklung der abendländischen Kunst. Dabei ist es schwer zu entscheiden, ob hierfür vorrangig Giottos Genie verantwortlich war oder aber der Auftraggeber Enrico Scrovegni, der dem Künstler seine Seelenlast so eindrücklich vermittelte, dass dieser Bilder von einer expressiven Qualität schuf, wie er sie weder zuvor noch danach malte.“



Die Stelle ist entnommen dem Buch: **Heute im Blick.** *Abt Martin Werlen aus dem Kloster Einsiedeln in der Schweiz, der Autor des Buches, hielt im November 2015 Exerzitien im Stift St. Lambrecht, wo ich ihn kennenlernen konnte. Sein Esprit-volles Denken zu Ereignissen in der Kirche führt manchmal zu ganz ungewöhnlichen Erkenntnissen.* P. Max Vollmann

Aus dem Inhalt:

Wort des Pfarrers	Seite 2
Firmung, Exerzitien, Standesmeldungen.....	Seite 3
Augustinum / Neumarkt	Seite 4-5
Perchau / Zeutschach	Seite 6-7
Greith und Allgemeines	Seite 8
Hilfesuchende bei uns	Seite 9
Neues aus der KFB	Seite 10
Berichte aus dem SPWH St. Katharina.....	Seite 11
Wissenswerte Termine	Seite 12

Voranschreiten im Jahr der Barmherzigkeit

Wort des Pfarrers

Werte Pfarrbevölkerung!

Egal ob wir die Zeitung aufschlagen oder den Fernseher einschalten, das Weltgeschehen, das uns seit Jahren fix in unsere Häuser gebracht wird, gleicht zurzeit einem „schlechten Film.“ Schön wäre es, wenn wir einfach diese Tatsachen wegschalten könnten, wie man den Fernseher ausschaltet oder die Zeitung zuschlägt. Wir wissen um die Not vieler Menschen, die nun bis vor unsere Haustüre gekommen ist. Das Elend klopft auch in Neumarkt an. Das Jahrelange wegschauen, was da „unten“ geschieht in Syrien oder im Nahen Osten hat nun für uns und für ganz Europa Konsequenzen. Menschen auf der Flucht treten die errichteten Schutzzäune ein – und das zu recht. Was sollen wir tun? Flüchtlinge haben auch in unserem Pfarrgebiet Aufnahme gefunden. Dafür sei allen gedankt, die dies ermöglicht haben, die sich einbringen und mit viel Kraft versuchen, den Flüchtlingen und Asylsuchenden Leben zu ermöglichen, auch im Wissen, um die Schwierigkeiten und Problematiken, die damit verbunden sind. Es wäre schön, dass wir hier die Verantwortung nicht nur an einige wenige abstreifen, sondern dass in Gemeinschaft Wege der Unterstützung auf beiden Seiten gegangen werden.

Wir stehen in der Fastenzeit als Vorbereitungszeit auf Ostern. In der Ansprache des Papstes am Aschermittwoch heißt es, dass Falschheit, Oberflächlichkeit und Gleichgültigkeit gegenüber anderen Menschen eine Absage erteilt werden müssten, ebenso wie dem "Besessensein von materiellen Dingen", die einen am Ende arm zurückließen. Der erste Schritt auf dem christlichen Weg sei es, das eigene Herz zu öffnen und zu erkennen, dass man Gottes Barmherzigkeit brauche. Der Mensch allein sei nicht in der Lage, sich zu ändern. Franziskus warnte davor, die eigenen Sünden zu rechtfertigen und kleinzureden. Zudem dürfe man sich nicht in Selbstmitleid verlieren und in Traurigkeit verfallen.

So wünsche ich uns allen, dass wir aus dem Schlaf der Gleichgültigkeit erwachen, um so solidarisch wirken zu können. Ostern sprengt alle Fesseln des Todes, der Arroganz und Bosheit. Schalten wir unsere Herzen und unseren Verstand nicht aus, sondern lernen wir im Licht von Ostern neu schauen und bleiben wir Menschen mit Herz, damit wir nicht schneller als gewollt selbst Akteure werden in einem „schlechten Film“, den letztendlich – so hoffe ich – ernsthaft keiner haben möchte. Gesegnete Ostern!

P. Alfred

beherzt leben mit den Werken der Barmherzigkeit

*Du gehörst dazu
Ich höre dir zu
Ich rede gut über dich
Ich gehe ein Stück mit dir
Ich teile mit dir
Ich besuche dich
Ich bete für dich*

Neuformulierung von
Bischof Wanke/Erlurt



www.dibk.at/exerzitien



„Die Beichte ist der Ort,
wo einem Gottes Vergebung
und Barmherzigkeit
geschenkt wird.“
Papst Franziskus

Firmvorbereitung



Firmkandidaten nach der Jugendvesper im Jugendzentrum JUX

Seit November 2015 läuft die Firmvorbereitung in unserem Pfarrverband. 21 junge Menschen bereiten sich für den Empfang des Sakramentes der Firmung vor: in Projekten, Firmstunden und Gottesdiensten. Zu einem Gottesdienst laden wir besonders ein: den Tafernungsgottesdienst am 17. April 2016, 10:30 Uhr in der Pfarrkirche Greith. Es sei hier schon ein Dank an die Eltern und

Apolloner Marilies, Fellner Melissa, Franceschi Giulietta, Sperl Manuel, Tyrka Krystian, Piker Katharina, Hasler Jürgen, Hipfl Sebastian, Höritzer Rene, Holz Moritz, Ertl Raphael, Forstner Nadine, Reibling Markus, Steinwidder David, Kernmaier Florian, Kraber Niklas, Laszlo Christina, Pollin Lara-Elisa, Höritzer Marcel, Prilassnig Roman, Leitner Irina.

P. Alfred

Firmbegleiterinnen ausgesprochen, die mit Einsatz und Schwung unsere Firmlinge begleiten.

Die Feier der Firmung findet am Sonntag, 8. Mai 2016, 10:15 Uhr in der Pfarrkirche Neumarkt statt.

Firmspender ist Abt Benedikt Plank OSB.

Ums begleitende Gebet bitten:

Exerziten im Alltag

Ein anderes Fasten

Eine Gruppe von 18 Personen aus dem Pfarrverband und Umgebung sind Anfang der Fastenzeit aufgebrochen, um gemeinsam im Alltag Gott Raum zu geben. Dies wird eingeübt (exerziert) durch eine tägliche Achtsamkeitsübung

oder durch das Betrachten einer Bibelstelle zu Hause. Frau Rosa Hojas und P. Alfred begleiten die Gruppe, die sich zum wöchentlichen Austausch im Pfarrheim Neumarkt trifft.

P. Alfred



Personenstands- meldungen aus dem Pfarrverband:

Neumarkt

Getauft wurden:

02. 01. Anton Peter Wölfl
12. 03. Lennox Jauernegger

Auswärts getauft wurden:

12. 12. Leon Krenn
13. 03. Emma Steiner

Getraut wurden:

12.12. Mag Michael Seidl und
BA Petra Perwein

Gestorben sind:

11. 12. Christiane Berger
17. 12. Johanna Helfenschneider
09. 01. Walter Puschitz
12. 01. Richard Ehgartner
29. 01. OSR Dir. Rudolf Schreinlechner
09. 02. Werner Steiner
10. 02. Ingeborg Holzer
11. 02. Maria Maier
14. 02. Dr. Gertrud Repper
16. 02. Elisabeth Maier

Perchau

Auswärts getauft wurde:

05. 03. Katharina Viktoria Spiegl

Gestorben sind:

14. 01. Reinhold Umundum
03. 02. Maria Kreuzer

Zeutschach

Auswärts getauft wurden:

19. 03. Paul Fauland
... Paul Kölbl

Gestorben ist:

21. 12. Rosina Hansmann

In Greith gab es keine Veränderungen.

In Graz zur Schule gehen

Aber wo wohnen?

Die steirischen Schulen haben zu Recht einen guten Ruf. Motivierte PädagogInnen begleiten den schulischen Bildungsweg junger Menschen, Gymnasien gibt es in fast allen Bezirkshauptstädten, HTLs und spezielle höhere Schulen finden sich mehrfach in der Steiermark, und trotzdem gehen manche Familien bewusst einen anderen Weg: Mit dem Internat **b** im Augustinum, dem Bischöflichen Seminar, wird es möglich, die Vielfalt der schulischen Angebote in der Landeshauptstadt Graz zu nutzen, die es eben nur dort vor Ort gibt.

Sind Eltern, die ihr Kind in ein Internat „geben“, deshalb aber gleich „Rabeneltern“? Familiäre Geborgenheit kann durch nichts ersetzt werden, aber sie kann durch gute pädagogische Betreuung zumindest gut ergänzt werden. Und genau so versteht sich diese Internat-Form: Engagierte PädagogInnen begleiten Kinder und Jugendliche in einem christlich geprägten Haus in ihrem Lernen, in der Freizeit, in der Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben. Eingebettet ist dies in das Bildungszentrum Augustinum in Graz-Geidorf, wo im selben Haus das Bischöfliche Gymnasium angesiedelt ist und in mittelbarer Nähe alle Schulen in Graz gut erreichbar sind.



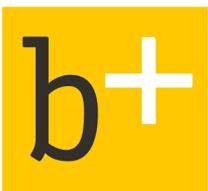
So können spezielle Begabungen im musikalischen, künstlerischen, technischen oder kreativen Bereich nach der Volksschule oder der Sekundarstufe 1 gut weiterverfolgt werden.

Gerade im kirchlichen Umfeld darf dieses Internat der katholischen Kirche auch auf einem anderen Hintergrund gesehen werden: Es ist ein Ort der Berufungspastoral, ein Ort, in dem Jugendliche beim Erwachsen-Werden auch im Finden der jeweiligen Berufung begleitet werden. Es wird in Zukunft mehr denn je engagierte ChristInnen in den

Familien, im Beruf und in der Gesellschaft brauchen. Das Internat **b** im Augustinum, das Bischöfliche Seminar, ist hier eine wertvolle Ergänzung. Aber auch die Frage nach der Nachfolge Christi als Priester oder Ordensleute ist präsent.

Nähere Informationen zum Internat **b** erhalten Sie jederzeit beim pädagogischen Leiter, Herrn Stephan Jauk. Anfragen und Besichtigungen vor Ort sind gerne nach persönlicher Vereinbarung möglich!

Erwin Kurz



Kontaktadresse:

Internat im Augustinum
Bischöfliches Seminar für Burschen und Internat für Mädchen
8010 Graz, Lange Gasse 2

Internet: <http://bplus.graz-seckau.at>, Mail: stephan.jauk@graz-seckau.at, Telefon: 0316/80319 90

Rorate und runde Geburtstage

Sehr gut besucht waren wieder die Roraten im Pfarrheim. Diese Frühmessen in der Adventzeit werden von der Katholischen Frauenbewegung und dem Pfarrgemeinderat mitgestaltet. Danach werden die Messbesucher zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen. Die „Rorate des Pfarrgemeinderates“ am 19. Dezember bot auch einen guten Rahmen, um zu drei runden Geburtstagen zu gratulieren. Hr. Reiter Herbert feierte seinen 50. und P. Alfred Eichmann seinen 40. Geburtstag. Der Pfarrgemeinderat dankte Hrn. Reiter für seine



aktive Mitarbeit im Pfarrgemeinderat, im Jugendausschuss und seinen Mesnerdienst und P. Alfred für seinen Einsatz in unserer Pfarre und das gute Einvernehmen mit den freiwilligen MitarbeiterInnen.

Auf den Tag genau, beinahe unbemerkt, feierte Fr. Renate Peissl ihren 80. Geburtstag. Auch ihr wurde recht herzlich zu ihrem Jubeltag gratuliert und eine Kerze mit einem Symbol des Pfarrverbandes überreicht. Auf alle drei „Runden“ wurde mit einem Glas Sekt auf ihr Wohlergehen angestoßen.

Erwin Kurz

Sensation bei der Holzwurmbekämpfung

Der **Holzwurm** ist ein in ganz Europa verbreiteter Nagekäfer. Da er seine optimalen Entwicklungsbedingungen in kühlen, feuchten Räumen findet, sind besonders Einrichtungsgegenstände in Sakralbauten wie Kirchenbänke, Altäre, Holzfiguren und Ähnliches gefährdet. Darum wird er auch gemeinhin Pfarrwurm genannt. Auch in unserer Pfarrkirche haben wir Probleme mit diesem Käfer.

Viele Arten der Schädlingsbekämpfung sind bereits zum Einsatz gekommen, mit mehr oder weniger großem Erfolg. Dieses Mal

sind wir einen ganz neuen Weg gegangen und haben den Holzwurm mit einem Nützling zusammengespannt. Der **Chorwurm**, ein auf der ganzen Welt verbreiteter Gliederfüßling, kommt sehr häufig und in vielen Gattungen vor. Der bei uns heimische Nützling ist uns als **Ohrwurm** bekannt, weil er den Schädlingen seinen Gesang ins Ohr schmettert und diese entweder die Flucht ergreifen oder eine Wandlung erfahren. Was Experten für unmöglich hielten ist eingetreten. Der Pfarrwurm hat mit dem Ohrwurm den Kirchenraum verlassen und fröhlich am Faschingsumzug teilgenommen.

Erwin Kurz



Dank der Sternsinger

Vergelt's Gott allen, die zum Gelingen der Dreikönigsaktion 2016 beigetragen haben: über 50 Kinder und Jugendliche haben im Pfarrverband für eine gerechtere Welt ihre Stimme erhoben, 18 Erwachsene haben die Gruppen in den Pfarren begleitet, 19 Familien haben die Könige zu Mittag verköstigt. Die kleinen Handgriffe der Vorbereitung in den Pfarren (Einstudieren der Texte, das Anziehen der Könige, das Schminken, das Waschen der Kleidung, ...) sind Goldes wert.

Folgende Beträge wurden für Menschen, denen es nicht so gut geht, ersungen:

- in Neumarkt: € 5384,85
- in Greith: € 482,00
- in Zeutschach: € 925,23
- in Perchau: € 1141,30: sind zusammen: € 7.933,38.

Herzlichen Dank all den Spenderinnen und Spendern, die wie immer großzügig die Häuser und Geldbeutel geöffnet haben. Möge es allen zum Segen sein!

P. Alfred

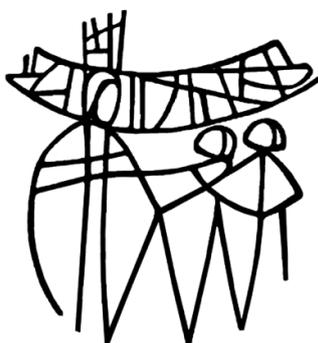


Emmausgang

am Ostermontag, 28. März 2016

Treffpunkt: Mühl Dorf, Kreuz
 Abmarsch in Richtung Zeutschach: 13:30 Uhr
 Ziel: Pfarrkirche Zeutschach,
 anschl. gemütliches Beisammen im GH Seidl

Mit Impulsen zum Tagesevangelium wollen wir diesen Osterspaziergang gestalten.



Herzliche Einladung

zum Fronleichnamssonntag, 29. Mai 2016, um 9 Uhr, in der Pfarrkirche Zeutschach mit eucharistischer Prozession. Anschließend lädt der Musikverein Neumarkt am Dorfplatz Zeutschach (GH Seidl) die Bevölkerung und Gäste zum Fröh-schoppen bzw. zum Tag der Blasmusik ein!

Perchauer Kurznachrichten

Firmvorstellungsmesse



Firmlinge aus dem gesamten Pfarrverband mit Pfarrer Pater Alfred beim Vorstellungsgottesdienst am 13. Dezember



Kindermette wurde sehr gut angenommen



Familien mit Kleinkindern, Jugendliche und auch viele ältere Menschen aus dem gesamten Pfarrverband besuchten am Nachmittag des Heiligen Abends die Kindermette in Perchau. Kinder brachten ihre Bastelarbeiten zum Altar. Eine Geschichte zum Nachdenken „Und das soll Weihnachten sein“ wurde von



den Ministranten eindrucksvoll dargebracht. Pater Alfred verkündete das Weihnachtsevangelium und segnete die Krippe. Auch der Kirchenchor und die Spielgruppe trugen zum



guten Gelingen bei. Diese erste Kindermette in Perchau war sicher für viele ein besonderes Erlebnis.

Friedenslicht



Heuer wurde das Friedenslicht in Neumarkt an die Feuerwehren des Bereichsbezirkes Murau feierlich übergeben. Wie jedes Jahr zog die Feuerwehr Perchau am Heiligen Abend von Haus zu Haus und verteilte es. Das Friedenslicht ist nicht nur ein Symbol der Hoffnung, sondern auch ein Auftrag, sich für den Frieden einzusetzen. Danke der Feuerwehr für ihren Einsatz.

Fastentuch



Das Fasten- oder auch Hungertuch verhüllt von Aschermittwoch bis Karfreitag die Altarbilder (Altarraum). Mit viel Geschick wurde auch in Perchau das aus dem Jahre 1907 stammende Fastentuch aufgehängt.



Geburtsgratulation



Frau Lotte Schobegger 85.



Berichte: Aurelia Köck

Impressum:

unsere Pfarre

Pfarrblatt für den Pfarrverband Neumarkt.

Für den Inhalt verantwortlich:

Öffentlichkeitsausschuss des PGR:
Birgit Riegler, P. Max Vollmann, Kirchgasse 8,
8820 Neumarkt/Stmk.

Layout: P. Max Vollmann

Bilder: Petric, A. Köck, J. Köck, Rieger, Vollmann, Hofer, P. Alfred Eichmann, Caritas, Pfarrbrief Service, Internet und Image

Druck: www.saxoprint.at

Und in Zeutschach

Am 4. Adventsonntag gratulierten der Pfarrgemeinderat sowie die Mitfeiernden der Pfarre Zeutschach und Gäste nach dem Gottesdienst ihrem Pfarrer P. Alfred zu seinem runden Geburtstag. Sie würdigten sein Wirken mit Dankesworten verbunden mit den allerbesten Wünschen für seinen weiteren Lebensweg.



Unsere „runden“ Geburtstagsgratulanten: Franz Bucher (ganz links), Pfarrer P. Alfred (mitte)

Weiteres feierte unser sehr aktives PGR- Mitglied, Herr Franz Bucher, am 11. Jänner 2016 seinen 80. Geburtstag.

Wir danken ihm im Namen der Pfarre für seinen unermüdlchen Einsatz und wünschen unseren „Franzl“ das Allerbeste für seine zukünftigen Lebensjahre, vor allem ganz viel Gesundheit und Gottes Segen möge ihn stets begleiten.

Familienfasttag in Zeutschach



Am Familienfasttag wurde wie jedes Jahr die Fastensuppe nach dem Sonntagsgottesdienst an die Mitfeiernden ausgegeben. Heuer erstmals im Gasthaus Seidl. Danke den Wirtsleuten für die zur-Verfügungstellung der Räumlichkeiten und gute Bewirtung. Ein Vergelt's Gott auch Frau Wallner, Gasthaus Seeblick, die die Fastensuppe schon zum weiterem Male für den guten Zweck gekocht hat. Die Suppe hat gemundet, so dass eine Summe von € 108,50 von der Pfarre an die betreffende Stelle bereits überwiesen werden konnte.

Zum Nachdenken

In einer Zeit, die uns durch Stress, Hektik und Burnout überfordert, sollte man sich vielleicht auf Althergebrachtes besinnen. Trifft der Trend zu dem, was sich bewährt hat, genau den Nerv unserer Zeit?

Vielleicht braucht diese schnelllebige Zeit ein Plädoyer für einen neuen Lebensstil mit altem Wissen, bei dem der Erfahrungsschatz unserer Vorfahren im Mittelpunkt steht. Ganz nach der Devise: Hausverstand statt Psychotricks, Lebensklugheit statt teurer Managmentworkshops und miteinander reden statt E-Mail- Flut.

War es früher tatsächlich besser? Wenn ja, was genau war besser? Wenn man Menschen fragt, was sie von der "alten" Zeit am meisten vermissen, ist die Antwort meist ganz klar: Zufriedenheit und Gemeinschaft.

Das ist verblüffend, denn die Arbeit damals war hart, das Einkommen gering und das Leben war auch damals bestimmt nicht gerechter als heute. Dennoch war die Zufriedenheit größer und,

obwohl der Tag randvoll mit Arbeit war, verfügten die Menschen über mehr Zeit als heute.

Was hatten die Menschen früher, was wir nicht hatten?

Die Leitkrankheiten des 21. Jahrhunderts sind vermutlich Depression, ADHS, Burnout, resultierend aus einer allgemeinen Überforderung und Erschöpfung.

Faktum ist, dass alles immer schneller, überall und jederzeit sein muss. Das hat Konsequenzen für die Gesundheit unserer Gesellschaft. Wir hetzen stets von einem Termin zum anderen. Wir haben so viele Möglichkeiten, dass uns die große Auswahl überfordert.

Je mehr Auswahlmöglichkeiten wir haben, desto unzufriedener und unschlüssiger werden wir. Wir stehen unter Druck, uns im Leben zu verwirklichen und können dadurch nur schwer zur Ruhe kommen. Wir glauben, immer und überall erreichbar sein zu müssen.

Vor ein, zwei Generationen war das Leben ein völlig anderes. Es lohnt sich ein Blick zurück.

Früher scheint etwas möglich gewesen zu sein, was wir heute sehr ersehnen: ein Leben in Zufriedenheit und Gemeinschaft, ohne unnötige Hektik. Ein Leben, in dem man nicht alles gleichzeitig tun musste, sondern schön eines nach dem anderen und in dem Multitasking ein Fremdwort war, dafür Begriffe wie: Feierabend, Bescheidenheit und Zufriedenheit existierten.

Würde uns ein neuer Lebensstil mit altem Wissen helfen, dem Hamsterrad von Überforderung und Zeitdruck zu entkommen?

Es steht außer Diskussion, dass manche der alten Lebensweisheiten bestimmt nicht zur Nachahmung geeignet sind. Es geht um einen Umgang mit der Zeit, der uns wohltut, um echtes Miteinander und auch um die Frage, wie viele Dinge man zu Leben wirklich braucht.

Text zusammengefasst von Maria Rößler

Greith

Ein klangvolles Erlebnis



war auch heuer wieder die Rorate am 13.12. mit dem Kirchenchor Greith, mit einem anschließenden Adventsingen.

Bei der Sternsinger-Aktion



der Pfarre konnte wieder ein namhafter Betrag erzielt werden.

Gleich zwei Geburtstagskindern

konnte der PGR. Greith zu halbrunden Geburtstagen gratulieren.



August Majer vlg. Lindmoar zum 85er



und Johann Maier vlg. Ehrenbauer zum 75er.
Ingrid Reiter und Johann Köck überreichten Ehrengeschenke.

Johann Köck

Osterspeisensegnungen:

am 26. März, Karsamstag

- 10,00 in Greith (Kirche)
- 10,45 in Perchau (Kirche)
- 11,30 in Zeutschach (Kirche)
- 14,00 im Haus St. Katharina
- 14,30 im Pfarrheim Neumarkt
- 15,00 in der Pfarrkirche Neumarkt



Wir laden Sie auch ein zur

- 19,00 **Osternachtsliturgie** in Neumarkt
mit Auferstehungsprozession

Maiandachten:

- 01. 05. 14:00 Pfarrheim Neumarkt (kfb)
19:30 Tonibauer in Zeutschach
- 05. 05. 19:00 Schwimmbad-Kapelle
19:30 Preiß-Kapelle in Perchau
(mit Messe)
- 08. 05. 19:30 Ursprunger in Zeutschach
- 12. 05. 19:00 Hansmann in Altenbach
- 14. 05. 19:30 Hoazen in Zeutschach
- 17. 05. 14:00 Haus St. Katharina
- 19. 05. 17:00 im Lesepark Neumarkt
- 26. 05. 19:00 in der Pfarrkirche Neumarkt

In Greith an zwei Freitagen um 19:30 Uhr.
Termine und Ort werden bekanntgegeben.



Menschen suchen bei uns Schutz

Wir sind voriges Jahr zu einer Großgemeinde herangewachsen. Als solche haben wir auch Aufgaben in der Gesellschaft. Im Zuge der „neuen Völkerwanderung“ sind auch bei uns Menschen eingelangt, die Zuflucht suchen, weil sie ihre Heimat verlassen mussten. Dass wir sie beherbergen verlangt natürlich etwas von uns: Wir müssen lernen zu teilen, von dem zu geben, von dem wir als Europäer doch einiges mehr hatten, als Menschen in anderen Regionen. In zahlreichen Ländern ist durch die Klimaveränderung der Regen ausgeblieben, Dürre und Ertragsausfall führen zu bitterer Armut. Nur wer die Augen vor dem eigenen Fernseher verschließt, kann sagen, dass er davon nichts weiß. Anderswo sind erbitterte und erbarmungslose kriegerische Auseinandersetzungen im Gange. Es gibt nur die Alternativen: Waffe nehmen und Töten, oder Fliehen um nicht selbst getötet zu werden. Die Welt des 21. Jahrhunderts ist keineswegs eine bessere als die vor

1.000 Jahren.

Darum ist es für uns, die wir seit 70 Jahren in Frieden leben dürfen und durch geschickte und fleißige Menschen einen beachtlichen Wohlstand erreicht haben wohl angebracht, zu teilen.

So wie es unser Papst Franziskus, den alle wegen seiner persönlichen Einfachheit und seiner klaren Worte schätzen, sagt: „Wir müssen Flüchtlinge aufnehmen, weil das ein Gebot der Bibel ist.“ (14.9.2015 im Interview mit einem portugiesischen Radiosender) und: „Das Wirtschaftssystem dieser Welt ist nicht gut. Der Mensch muss im Zentrum des wirtschaftlichen Systems stehen.“ (Franziskus gegenüber der spanischen Zeitung „La Vanguardia“ 15.6.2014). „Das Geld muss uns dienen, es darf nicht regieren“ (16.5.2013 bei einem Treffen mit den Botschaftern mehrerer Kleinstaaten in Rom).

Er meint damit, wir dürfen nicht nur um unseren Wohlstand besorgt sein, wir müssen wieder mehr Menschen werden,

Menschen, die auf die Wahrheit hören, die Gott uns in der Bibel sagt: Ihr seid meine Kinder. Wenn wir aber Kinder Gottes sind, dann sind wir Menschen aller Völker Geschwister. Und so sollten wir uns auch verhalten.

Darum appelliere ich an Sie: nicht die Angst in der gegenwärtigen Situation mit vielen Asylanten soll unsere Sorge sein, sondern die Aufgabe, wie Geschwister einen gemeinsamen Weg des Lebens zu finden.

So wollen wir unser Zusammenleben gestalten. Und das Sprach- und Begegnungs-Cafe, sowie ab Ende April der Deutsch-Kurs, die bei uns im Pfarrheim stattfinden, sollen dabei eine Hilfe sein. Wir starteten am 8. März mit dem Cafe und laden Sie ein mitzumachen: am 22. März besteht die nächste Möglichkeit von 14-16 Uhr. Dürfen wir auch Sie dazu erwarten?

P. Max Vollmann

Plattform Integrationshilfe Neumarkt (P.I.N.)

Unter diesem Titel fanden sich verschiedene Personen und Gruppen zusammen. Deren gemeinsames Ziel ist es, das Zusammenleben in unserer Gesellschaft zu verbessern.

Die Unterbringung von Asylwerbern in unserer Gemeinde stellt eine aktuelle gesellschaftliche Herausforderung dar. Sie sind auf der Flucht, wissen nicht, was die Zukunft bringt und sind nun hier in Neumarkt für eine ungewisse Zeit. Auf Grund der derzeitigen Dringlichkeit ist es uns ein Anliegen, diese Flüchtlinge zu unterstützen. Aber auch andere Notsituationen sollten nicht unberücksichtigt bleiben.

Um diesen Personen zu helfen gab es bisher schon Gruppen und Einzelpersonen, die sie unterstützten. Um diese Aktivitäten besser abzusprechen, zu koordinieren und neue Ideen umzusetzen fanden bisher zwei Treffen der P.I.N. statt.

Eine der Ideen ist ein Begegnungs-, Sprach- und Spiel-Cafe. Als Ergänzung zu den seit langem von den Sorooptimistin-

nen angebotenen und sehr gut angenommenen Sprachkursen kann in ungezwungenem Rahmen miteinander gesprochen und gespielt werden, damit verbunden wird auch unsere Kultur und die Regeln unseres Zusammenlebens vermittelt. Es findet an Dienstagen von 14:00 bis 16:00 Uhr im Pfarrheim in Neumarkt statt. Derzeit ist 14-tägig geplant (nächster Termin ist am 22. 03.).

Das nächste Treffen der **P.I.N** findet am Mittwoch, dem 30. März um 19:00 Uhr im Pfarrheim in Neumarkt statt. Zu diesem Treffen wie auch zum Begegnungs-Cafe sind alle Interessierten herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Wer diese Aktivitäten finanziell unterstützen möchte, kann dies mittels Einzahlung auf das Konto der

'Vinzenzgemeinschaft
Dekanat Murau',
IBAN: AT73 3845 2000 0000 7831,
BIC: RZSTAT2G452,
mit Kennwort "Spende P.I.N." machen.

Ing. Peter Hasler

Man stelle sich vor, in den Orten unserer Heimat wäre nicht mehr übrig ...



Wir bitten um Ihre Mithilfe:

Wir suchen einen CD-Spieler für die Sprachübungen in den Unterkünften und vielleicht eine übrige Waschmaschine. Mitteilungen an das Pfarramt Neumarkt Tel 2471.

Danke wenn Sie helfen können.

Die Frauen berichten:



Katholische
Frauenbewegung



Dekanatsbildungstag am 18.01.2016

Für das Dekanat Murau findet jedes Jahr der Bildungstag der kfb im Pfarrheim Neumarkt statt. Heuer zum Thema „Noch sind wir katholisch, aber bald...“. Die Referentin Frau Pastoralassistentin Mag. Barbara Velik aus Arnoldstein brachte uns die Veränderung der Katholischen Kirche im letzten Jahrhundert nahe. In der heutigen Zeit herrscht ein freier Markt an Religionen. Die Auswahlmöglichkeiten haben sich vervielfacht. Sie erklärte uns, dass viele Funktionen der Kirche an den Staat verloren gegangen sind. Fremde Religionen können nur dann bei uns Fuß fassen, wenn der Mensch keinen Zugang und keinen Kontakt zur Katholischen Kirche und zum Glauben hat. Mit einer Diskussionsrunde und einer gemeinsamen Andacht, gestaltet von Frau Rosa Hojas (Dekanatsleiterin der kfb), endet der gemeinsame Tag. Der Arbeitskreis der kfb- Neumarkt verwöhnte die BesucherInnen mit einer Kaffeejause. Unser Pfarrer Herr Pater Max Vollmann war auch einer der anwesenden Gäste.



PAss. Mag. Velik und Rosa Hojas bei der Begrüßung

Suppenverkauf zum Familienfasttag am 19.02. 2016

„Viele KöchelInnen verderben den Brei (die Suppe)“ heißt ein Sprichwort. Das hat aber nicht auf unsere Fastensuppe zugetroffen. 15 Frauen aus dem Arbeitskreis haben jede einen Topf mit Kartoffelsuppe gekocht, dann wurden diese in einem großen Topf zusammen geschüttet. Es entstand eine sehr gute und schmackhafte Suppe (so das Feedback der SuppenesserInnen). Der Reinerlös kommt dem Projekt der kfb Steiermark „ Familienfasttag 2016“ zugute.



Für unser **Jahresprojekt** – wir wollen die Sitzpöster in unserer Kirche erneuern, haben kfb - Frauen Suppeneinlagen zubereitet. Diese Einnahmen werden für unser Vorhaben angespart. Danke an Frau Juliane Kröpfl dass sie uns ermöglicht hat, heuer erstmalig unsere Fastensuppe beim Sparmarkt an der Wienerstraße auszuschenken, und an alle kfb- Frauen für die Unterstützung beim Zubereiten der Suppe und der Einlagen.

Herr Mag. Josef Fuchs feierte sehr still seinen 75.Geburtstag. Er besucht viele MitgliederInnen im Krankenhaus oder zu Hause und hat immer ein offenes Ohr für die Anliegen der kfb. Deshalb liegt uns Herr Fuchs sehr am Herzen. Die kfb wünscht alles Gute, Gesundheit und viel Kraft für die Herausforderungen des Lebens.

Frau Edith Olschnegger feiert ihren 50.Geburtstag. Als Mitglied des Arbeitskreises wünschen wir ihr von Herzen alles Gute und Gottes Segen. „ Danke für deine verlässliche Hilfe und deinen Einsatz für die kfb.“

Gerne möchten wir zu unseren kommenden **Veranstaltungen** einladen:

01. 03. 2016 Palmbuschen Verkauf

ab 8.00 Uhr vor dem Gemeindeamt

12. 03. 2016 Kreuzweg der kfb mit anschließender Abend

messe um 18.00 Uhr im Pfarrheim

29. 03. 2016 **Plausch-Kaffee** um 14.00 Uhr im Pfarrheim

08. 04. 2016 Vortrag mit Stiftspfarrer

DDr. Christian Stromberger, Rektor des Stiftes

St. Georgen am Längsee, um 19.30 Uhr im Pfarrheim

01. 05. 2016 Maiandacht der kfb um 14.00 Uhr im Pfarrheim

Gestaltet von Pater Max und Frau Christine Görschacher, umrahmt vom Kärntner Viergesang aus Straßburg

BARMHERZIGKEIT BUCHSTABIERT!

Immer auf Augenhöhe

Nie von oben herab

Stets aufs Neue hinein buchstabiert in den Alltag:

Beistehen - wo andere gehen

Aufrichten - mitten im Druck

Respekt zollen - jedem Menschen

Mut machen - statt lähmen

Humor haben - und lachen

Einfühlsamkeit riskieren - mitten in der Routine

Rachelgelüste wandeln - durch ein neues Denken

Zuwendung leben - aus Überzeugung

Interesse bekunden - mit wachem Blick

Großzügigkeit wagen - und der Enge trotzen

Keine Schranken setzen - dem Wohlwollen

Einen neuen Anfang machen - immer wieder

Ideenreich Brücken bauen - aufeinander zu

Tragen und getragen werden - aus vollem Herzen

Barmherzigkeit:

stärkend wie Brot, anregend wie Wein,

belebend wie Wasser, notwendig wie Luft. (Stefan Schlager)

Wie würden sie Barmherzigkeit buchstabieren? Die verbleibende Fastenzeit lädt uns ein darüber nachzudenken.

Die Obfrau Herta Lindner und der Arbeitskreis der kfb – Neumarkt wünschen allen ein gesegnetes Osterfest.

Für den Inhalt: Claudia Hofer

Neuigkeiten aus dem SPWH St. Katharina

Nachdem unser Jahr mit vielen Veranstaltungen begonnen hat, wollen wir diesmal ein paar Fotos zeigen.

Über den Besuch der Sternsinger sind unsere Bewohner immer sehr erfreut. Viele Bewohner tragen Sorge, dass sie auch persönlich eine Spende in die Kasse werfen können.



Florian, Katharina und Linda

Zu unserer großen Freude kommen auch immer wieder neue Freiwillige hinzu. Anfang des Jahres besuchten uns die Grabner Buam aus St. Veit und umrahmten unsere erste Geburtstagsfeier mit Gesang und Geschichten aus der Umgebung.



Die Grabner Buam spiel'n auf

Die KISIs kamen auch wieder zu uns ins Haus und gestalteten eine Hl. Messe am Freitag. *Siehe Bild unten.*

Der Fasching wurde heuer ausgiebig gefeiert. Die Mitarbeiter des SPWH beteiligten sich als „Essenskoffer“ mit Chefkoch Hausleiter Josef Reibling, der so gut maskiert war, dass ihn nicht einmal seine Mitarbeiter erkannten, und Koch Roli Höritzer, der den Kochlöffel schwang, beim Faschingsumzug und verteilten Krapfen und Klopfer.



Die Essenskoffer unterwegs beim Umzug

Am Rosenmontag kam Maria Schäffer mit den bunt maskierten Kindern und Betreuerinnen des Kinderhauses St. Ma-rein zu Besuch und es wurde lustig gefeiert.



Eine bunte Schar in unserer Stubn

Das traditionelle Faschingsgschnas am Faschingsdienstag mit Faschingsliedern und Sketches war dann der Höhepunkt des närrischen Treibens, wo sich einige unserer Mitarbeiter in Bienchen und Marienkäferchen verwandelten und viel gelacht werden durfte.



Faschingdienstagsgschnas

Beim Bunten Nachmittag mit der Chorgemeinschaft Liederkranz kehrte schon ein wenig Frühling im Haus ein. Die Bewohner bedankten sich auch wieder mit flotten Rhythmen auf ihren Klangstäben, Schellenkränzen, Rasseln und Stäbchen bei den Gästen. Einstudiert wurden diese Beiträge von Gaby Payer in der Animation. Die Sänger der Chorgemeinschaft durften die Musikstücke auch mit Stäbchen begleiten und hatten sehr viel Spaß und Freude dabei. Für heitere Stimmung sorgte auch Annemarie Zischka mit ihren Texten.

Vorausschauend möchten wir schon jetzt ankündigen, dass am **28. August** unser Fest „**10 Jahre Caritas**“ stattfinden wird!

Monika Rieger



Die KISI - Kids und die Messbesucher



Beim Bunten Nachmittag

Sind Sie glücklich?

Oder lässt Ihr Glück manches zu wünschen übrig?

**Die Katholische Frauenbewegung Neumarkt
ladet zu einem Vortrag und Gespräch unter dem Thema**

"Die vielen Gesichter des Glücks"



**mit DDr. Christian Stromberger
Stiftspfarrer in St. Georgen/Längsee**

**am 8. April 2016 um 19:30 Uhr
ins Pfarrheim Neumarkt ein.**

Freiwillige Spenden sind erbeten.

Pfarrtermine in der nächsten Zeit:

- | | | |
|---------|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 24. 04. | 10:15 | Hl. Messe in Neumarkt mit Vorstellung der Erstkommunionkinder |
| 01. 05. | 9:00 | Messe zum Patrozinium in Perchau (Keine Messe in Neumarkt) |
| | 11:00 | Floriani-Messe beim Feuerwehrhaus in Zeutschach |
| | 14:00 | Maiandacht im Pfarrheim (kfb) mit dem Kärntner Viergesang |
| 04. 05. | 8:30 | Prozession nach Greith und dort Hl. Messe |
| 08. 05. | 10:15 | Firmungsgottesdienst in Neumarkt mit Abt Benedikt Plank |
| 22. 05. | 9:30 | Erstkommunionmesse in Neumarkt |
| 28. 05. | 16:00 | Abschlussmesse zur Wanderung von Chor und PGR nach Maria Rain
<i>(keine Vorabendmesse in Neumarkt)</i> |
| 11. 06. | 14:00 | Messe zum Ehejubiläum auf Maria Schönanger |
| 12. 06. | 10:15 | Feldmesse beim Roten Kreuz Neumarkt |
| 24. 06. | 17:00 | Danke-Fest beim Pfarrheim Neumarkt |
| 26. 06. | 10:00 | Feldmesse zum 145-Jahr-Jubiläum des MV Neumarkt (im Schulhof) |
| 02. 07. | 8:30 | Prozession nach Maria Schönanger und dort Wallfahrermesse |
| 08. 07. | | Gottesdienste zum Schulschluss |
| 11. 07. | | Kirchputzen in Neumarkt |
| 12. 07. | 10:30 | Messe mit den Pensionisten aus Neumarkt auf Maria Schönanger |